

Anzeiger für Harlin

OSTFRIESISCHES TAGE

Jg. 142 / Nr. 55

Freitag, 5. März 2004

SANIERUNG KOMMT VORAN



Die Vertreter der Sponsoren-Organisationen zeigten sich gestern beeindruckt vom Engagement des Mühlenvereins „De goede Verwachting“, der derzeit die Serriemer Mühle von Grund auf sanieren lässt und den Fort-

schritt der Facharbeiten am Ende des ersten Bauabschnitts nun vorstellte. Insgesamt, so Vorsitzender Helmut Harms (links, neben Armin Gerd-Uhlen), soll die Maßnahme 300 000 Euro kosten. Seite 6. FOTO: KIESÉ

Windkraft braucht Zustimmung

Ahmels appelliert an Kommunen, F-Pläne zu

Präsident des Bundesverbandes Windenergie kann die Sorgen der Gemeinden nachvollziehen.

JEVERLAND/IME – „Die Kommunen müssen ihre Hausaufgaben besser machen“, sagte Dr. Peter Ahmels, Präsident des Bundesverbandes „Wind-Energie“. Auf Nachfrage nahm der Wangerländer Stellung zu der Vorgehensweise der Windkraftbetreiber in Dornum und der damit verbundenen Problematik für die Gemeinde.

Wie berichtet, hatten Windkraftbetreiber in der Zeit, in der der Flächennutzungsplan der Gemeinde Dornum überarbeitet wurde, 120 Bauvoranfragen für Windkraftanlagen an den Landkreis Aurich gestellt. Die Antragsteller drohten mit Schadensersatzforderungen in Millionenhöhe, wenn die Baugenehmigungen verzögert würden. „Diese Schadensersatzsumme kann ich nicht nachvollziehen. Ich halte sie für zu

hoch“, so Ahmels. Im Übrigen sei es Aufgabe des Landkreises zu prüfen, ob es sich bei den Einzelanträgen um einen Windpark handele, für den bekanntlich andere Prüfungskriterien gelten als für Einzelanlagen.

Allerdings, so Ahmels: Wäre der Flächennutzungsplan in Dornum dingfest gewesen, hätte es eine Rechtssicherheit für alle Beteiligten gegeben. Zwar sei die Situation in Dornum verworren gewesen, doch die Betreiber hätten ihre rechtlichen Möglichkeiten wahrgenommen. Nach Gesprächen mit Landkreis und Antragstellern stehen schließlich noch 38 Windräder im Raum, für die der Landkreis positive Bauvorentscheide beschieden hatte. „Die Stimmung in Dornum und auch in Wittmund ist sicherlich ein Pro-



Die Anlage E 112 ist auch für Dor

Start in Saison

Klage gegen Bund

„Highlights s

Abeln gibt Rat an proV

Ratten knabberten sich durch die Holzbalken im Achtkant

Sanierungsarbeiten in der Serierner Mühle kommen voran / Immer neue Schäden

Schritt für Schritt arbeiten sich die Mühlenbauer durch das Bauwerk und entdecken immer wieder neue Schäden. Doch die ehrgeizige Maßnahme liegt im Zeitplan.

SERIEM/DK – Vorstand und Mitglieder des Mühlenvereins „De goede Verwachting“ sind richtig stolz auf die Tatsache, dass sie mit vereinten Kräften die Sanierung des

Serierner Mühle auf den Weg bekommen haben. Das jedenfalls klang bei den Ausführungen des Vorsitzenden Helmut Harms mit durch.

Gestern trafen sich nun alle an der Maßnahme beteiligten Personen am genau 200 Jahre alten Achtkant, um sich ein Bild vom Fortschritt des ersten Bauabschnitts zu machen. Dabei war neben der Vereinsspitze Architekt Gerd Ubben (Fa. UIU, Esens), der sein Know-how mit einbringt, Uwe Frank von der EWE-Stiftung, die 10 000 Euro einbringt, Hero Janßen von der Windkraftanlagen-GmbH Carolinensiel, die mit 6500 Euro

dabei ist, Mühlenbaumeister i. R. Heinrich Mönk aus Großefehn als Berater und Claas Thaden, Sohn der Mühlenbesitzerin Eke Thaden. Weitere 15 000 Euro kommen aus dem Denkmalspflegeetat der Bezirksregierung, 5000 Euro von der Stiftung der Kreissparkasse Wittmund, der Mühlenverein selbst bringt Eigenmittel in Höhe von 15 000 Euro ein – unter anderem den Erlös aus dem ersten Mühlenfest. Damit ist die Finanzierung des ersten Bauabschnitts gesichert, wie Harms erklärte

In drei Wochen, das kündigte Architekt Ubben an, ist die Standfestigkeit der Serierner Mühle wieder vollständig hergestellt, nachdem auch die Fundamente verbessert und zahlreiche Holzbalken durch neue Stränge aus Douglasia-Holz ausgetauscht worden sind. Viele erforderliche Arbeiten waren im Vorfeld gar nicht abzusehen gewesen – hinter der Kornkammer zum Beispiel haben sich Ratten vor einigen Generationen quer durch die massiven Balken „geknabbert“. „Hätten wir diese Stellen nicht gefunden und repariert, wäre die Mühle irgendwann einmal eingestürzt“, so Gerd Ubben. Im nächsten Bauabschnitt der 300 000 Euro Gesamt-Maßnahme erhält das Bauwerk eine Kappenanlage mit Drehsystem und Steert. 60 000 Euro fehlen allerdings noch in der Projekt-Kasse.



Handwerker, Architekten, Sponsoren, Eigentümerin Eke Thaden (Bildmitte) und der Vorstand des Mühlenvereins „De goede Verwachting“ rund um Vorsitzenden Helmut Harms sind zuversichtlich, dass die Serierner Mühle nach der angelaufenen Sanierung wieder zu einer attraktiven Sehenswürdigkeit an der Küste wird. Doch das dauert wohl bis 2006. FOTO: KIESÉ

Samtgemeinde soll das Internet stärker nutzen

Zentral-Forum... für die M... in A...